

Die KUG lädt ein zur Gedenkveranstaltung an das vor 20 Jahren geschehene Massaker an der zentralamerikanischen Universität zum:

Gesprächsabend mit Gilma Pérez und Anni Lanz

Menschenrechte für MigrantInnen in El Salvador und in der Schweiz!



19. November 2009

19.30 - 21.30 Uhr

Herbergsgasse 7

Basel

Eintritt frei – Kollekte für ein integrales Stipendienprojekt, siehe www.taquillo.de

Eine Anmeldung für den Abend ist nicht nötig

Vor 20 Jahren wurden an der zentralamerikanischen Universität in San Salvador sechs Jesuiten, ihre Haushälterin und deren Tochter ermordet. Diese Opfer stehen für die vielen, die wirtschaftliche, politische und soziale Unterdrückung erleben und sich dennoch nicht zum Schweigen bringen lassen.

Der Gesprächsabend fokussiert – als Aktualisierung des Erbes der 1989 ermordeten Jesuiten an der UCA – auf eine der Folgen neoliberaler Politik: In Zentralamerika sehen sich täglich Hunderte von Menschen gezwungen, auf der Suche nach einem besseren Leben für sich und ihre Familien, sich auf den Weg in Richtung USA oder Europa zu machen. Auch hierzulande bleiben wir vom Thema Migration nicht unberührt: Die Schweiz ist zum Einwanderungsland geworden und bis zu 200'000 ausländische MitbürgerInnen haben keine Möglichkeit, ihren Aufenthaltsstatus zu legalisieren.

Ablauf des Abends:

Einleitung: Eine Universität an der Seite der Schwächsten – Das Erbe der 1989 ermordeten Jesuiten
Andreas Hugentobler, Theologe, Bern

Bedürfnisse von Menschen auf der Flucht – Hintergründe und Aktualität der Migrationsproblematik in El Salvador

Gilma Pérez, Koordinatorin des Migrationsprogramms am Menschenrechtsinstitut IDHUCA, San Salvador

Sans Papiers in der Schweiz – Kampf um Anerkennung, Möglichkeiten für ein solidarisches Zusammenleben?

Anni Lanz, Menschenrechtsaktivistin mit Schwerpunkt SansPapiers, Basel

Offene Diskussion mit Gilma Pérez und Anni Lanz

Organisation: Christoph Albrecht SJ (KUG), Andreas Hugentobler (TheBe)